

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1638
der Abgeordneten Marie Luise von Halem
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 5/4155

Einsparungen im Bildungsbereich

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1638 vom 19.10.2011:

Die geplanten Einsparungen im Bildungsbereich in den Haushaltsentwürfen für das Jahr 2012 erhalten breite öffentliche Aufmerksamkeit, sind jedoch im Einzelplan 05 nicht im Detail nachvollziehbar. Die Grundlage für eine intensive und ergebnisoffene Beratung des Einzelplans ist jedoch ein transparenter Sachstand.

Deshalb frage ich die Landesregierung:

1. Ist die Höhe des öffentlich kolportierten Konsolidierungsbeitrages des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in Höhe von 24 Millionen Euro richtig angegeben und wo fällt dieser an?
2. Welche zusätzliche Mittelausstattung in der Hauptgruppe vier wäre notwendig, um die Tarifsteigerungen der Jahre 2011 und 2012 im Einzelplan fünf des Jahres 2012 vollständig gegen zu finanzieren?
3. Welches zusätzliche Finanzvolumen wäre für die Versorgungsaufwendungen des Einzelplans fünf des Jahres 2012 notwendig, um die steigenden Versorgungsansprüche vollständig gegen zu finanzieren?
4. Ist die verbesserte Mittelausstattung des Titels „Unterhaltszuschüsse der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst“ im Kapitel „Landesinstitut für Lehrerbildung“ ausreichend, um die erhöhte Ausbildungskapazität ganzjährig auszufinanzieren?
5. Welche Verwaltungsausgaben werden aus dem Titel „Sächliche Verwaltungsausgaben“ (547 65) aus dem Kapitel „Schulen gemeinsam“ finanziert und welche Gründe führen zu der Umwidmung dieses Titels in einen Leertitel?
6. Wie hoch ist der Anteil von Schülern in Schulen freier Trägerschaft an der Gesamtschülerzahl? (Bitte wenn möglich die Tabelle 2 aus der Antwort (LReg) Drucksache 4/6239 bis zum Schuljahr 2011/2012 weiterführen oder für die letzten zehn Jahre nach Schulformen aufschlüsseln)
7. Aufgrund welcher Faktoren wurde für den Haushaltsansatz 2012 in der Haushaltsstelle 05 410 eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsansatz 2011 veranschlagt?

Datum des Eingangs: 21.11.2011 / Ausgegeben: 28.11.2011

8. Welchen Anteil an den öffentlichen Schulkosten des Landes verursachen die Schulen in freier Trägerschaft? (Bitte für die letzten zehn Jahren nach Schulformen aufschlüsseln)
9. In welcher Höhe und nach welchen Kenngrößen erhalten die Kommunen Zuschüsse für den Bau, Unterhalt und die Instandhaltung der Schulen?
10. Wie haben sich die Personal- und Verwaltungsrücklagen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in den letzten fünf Jahren entwickelt?
11. Stellt aus Sicht der Landesregierung die Auflösung von Rücklagen eine Konsolidierungsmaßnahme dar?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Ist die Höhe des öffentlich kolportierten Konsolidierungsbeitrages des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in Höhe von 24 Millionen Euro richtig angegeben und wo fällt dieser an?

Zu Frage 1:

Mit Beschluss der Landesregierung vom 12. Januar 2011 wurde für den Einzelplan 05 ein Eckwert für die Haushaltsplanaufstellung 2012 in Höhe von rund 1.413 Mio. € festgelegt. Grundlage waren die im Finanzplan des Landes Brandenburg 2010 bis 2014 für den Einzelplan 05 vorgesehenen Ausgaben in Höhe von rund 1.440 Mio. €. Festlegungen darüber, wie der sich hieraus ergebende Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 26,7 Mio. € im Einzelplan 05 zu erwirtschaften ist, traf die Landesregierung nicht.

Im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens verblieb ein Einsparbetrag in Höhe von rund 20 Mio. €, der gegenüber den Finanzplanungswerten im Entwurf des Haushaltsplans 2012 der Landesregierung wie folgt umgesetzt wurde:

Tabelle 1 - Veränderungen HH 2012

lfd. Nr.	Kürzungen im EP 05	Umfang in Mio. EURO	Erläuterungen
1	Veranschlagung einer Entnahme im Haushaltsplan 2012 aus (erwarteter) Rücklage Personalbudget 2011	17,2	Inanspruchnahme einer Rücklage beim Personalbudget 2011 in Höhe des voraussichtlich anfallenden Betrags (einschließlich Rücklage aus 2010) *
2	Reduzierung der Mittel für den Schulsozialfonds	1,3	Anpassung an den Bedarf insb. unter Berücksichtigung der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes
3	Reduzierung der Anmeldung BbgAföG	1,1	Anpassung an den Bedarf unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse 2010
4	Veranschlagung einer Entnahme im Haushaltsplan 2012 aus (erwarteter) Rücklage Verwaltungsbudget 2011	0,5	Inanspruchnahme einer Rücklage beim Verwaltungsbudget in Höhe des nicht verbrauchten Anteils der Rücklage aus 2010
Summe		20,1	

* Der Stellenplan der Lehrkräfte ist zwar ausfinanziert, der Spielraum für notwendige Einstellungen mit Blick auf eine Verstärkung des Einstellungskorridors wird aber eingeschränkt (vgl. hierzu LT-Drs. 5/3820 „Evaluation Schulressourcenkonzept ...“, S. 26/27)

Des Weiteren war für die Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft in der Finanzplanung 2010 bis 2014 nach geltender Rechtslage ein Zuschussbedarf bei Kapitel 05 410 in Höhe von insgesamt 128,7 Mio. € vorgesehen. Aufgrund von Tarifierung, Schülerzahlveränderung etc. stieg dieser Bedarf auf

133,5 Mio. €, sodass sich ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 4,8 Mio. € ergeben hätte. Dieser Mehrbedarf wird kompensiert durch die mit der in Artikel 1 des Entwurfs des Haushaltsbegleitgesetzes 2012 vorzunehmende Veränderung der Regelungen des Brandenburgischen Schulgesetzes zur Ermittlung der Höhe der Zuschüsse für die Schulen in freier Trägerschaft, sie ist Bestandteil des zuvor genannten Konsolidierungsbeitrags aus dem Einzelplan 05.

Frage 2:

Welche zusätzliche Mittelausstattung in der Hauptgruppe vier wäre notwendig, um die Tarifsteigerungen der Jahre 2011 und 2012 im Einzelplan fünf des Jahres 2012 vollständig gegen zu finanzieren?

Zu Frage 2:

Es bedarf keiner zusätzlichen Mittelausstattung. Bei der Fortschreibung des der Veranschlagung für den Haushalt 2012 zugrunde liegenden Personalbudgets, das nach dem Haushaltsgesetz die Hauptgruppe 4 mit Ausnahme der Gruppen 411, 432 und 453 umfasst, wurden die finanziellen Auswirkungen des Tarifvertrages 2011/2012 und des Brandenburgischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2011/2012 in Höhe von 36,4 Mio. € berücksichtigt.

Frage 3:

Welches zusätzliche Finanzvolumen wäre für die Versorgungsaufwendungen des Einzelplans fünf des Jahres 2012 notwendig, um die steigenden Versorgungsansprüche vollständig gegen zu finanzieren?

Zu Frage 3:

Es ist kein zusätzliches Finanzvolumen notwendig. Die Aufwendungen für die Versorgungsempfänger im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sind zentral im Kapitel 05 020 bei Titel 432 10 und gemäß § 11 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung (LHO) bedarfsgerecht veranschlagt, inkl. 1 Mio. € für die Übernahme des Tarifiergebnisses in den Versorgungsbereich.

Frage 4:

Ist die verbesserte Mittelausstattung des Titels „Unterhaltszuschüsse der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst“ im Kapitel „Landesinstitut für Lehrerbildung“ ausreichend, um die erhöhte Ausbildungskapazität ganzjährig auszufinanzieren?

Zu Frage 4:

Die Ausfinanzierung ist gesichert. Die im Kapitel 05 115 bei Titel 422 20 veranschlagten Unterhaltszuschüsse der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst sind bedarfsgerecht entsprechend der Ausbildungskapazität für 900 Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten ermittelt.

Frage 5:

Welche Verwaltungsausgaben werden aus dem Titel „Sächliche Verwaltungsausgaben“ (547 65) aus dem Kapitel „Schulen gemeinsam“ finanziert und welche Gründe führen zu der Umwidmung dieses Titels in einen Leertitel?

Zu Frage 5:

Die Titelgruppe 65 im Kapitel 05 300 wurde erstmals zu einem Zeitpunkt veranschlagt, als die haushaltsgesetzlichen Deckungsmöglichkeiten noch nicht so ausgeprägt waren, wie sie es heute sind, vorliegend insbesondere die Deckung von Mehrausgaben in der Hauptgruppe 5 durch Minderausgaben in der Hauptgruppe 4. Eine Reihe von an den Schulen notwendigen unterrichtsergänzenden bzw. -unterstützenden Maßnahmen (insbesondere im Rahmen des Ganztagsbetriebs und der Konkretisierung der Selbstständigkeit von Schulen) ist aus der HG 5 zu finanzieren. Um diese Ausgaben aus den bei den Schulkapiteln veranschlagten Mitteln in der HG 4 abdecken zu können, bedurfte es einer „Umwandlung“ dieser Mittel unmittelbar im Haushaltsplan selbst. Erstmals mit dem Haushaltsgesetz 2002/2003 wurde

die Deckungsmöglichkeit von 4 nach 5 grundsätzlich eröffnet, sodass es der TG 65 von diesem Zeitpunkt an nicht mehr bedurft hätte. Von einer Änderung der Titelgruppe wurde zunächst aber abgesehen, weil die in der Ausführung anfallenden sächlichen Verwaltungsausgaben für die genannten Maßnahmen hier nachgewiesen wurden.

Seit einigen Jahren erfolgt der buchungsmäßige Nachweis in den schulformbezogenen Kapiteln 05 321 bis 05 332 jeweils bei Titel 547 10, aus 05 300/547 65 wurden nur noch die Ausgaben, die für die Erstattung von Personalkosten an den Träger einer freien Schule für die Mitarbeit einer Lehrkraft dieser Schule im Rahmen des Innovationsverbundes Schule – Hochschule Brandenburg (IVB) anfielen, finanziert. Da die Vereinbarung mit dem Träger der freien Schule zum Ende des Schuljahres 2010/2011 auslief, fallen ab dem Haushaltsjahr 2012 hierfür keine Ausgaben mehr an. Eine Veranschlagung von Ausgaben bei diesem Titel ist daher nicht mehr notwendig.

Frage 6:

Wie hoch ist der Anteil von Schülern in Schulen freier Trägerschaft an der Gesamtschülerzahl? (Bitte wenn möglich die Tabelle 2 aus der Antwort (LReg) Drucksache 4/6239 bis zum Schuljahr 2011/2012 weiterführen oder für die letzten zehn Jahre nach Schulformen aufschlüsseln)

Zu Frage 6:

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Schulen in freier Trägerschaft an der Gesamtschülerzahl ist in der Anlage dargestellt.

Frage 7:

Aufgrund welcher Faktoren wurde für den Haushaltsansatz 2012 in der Haushaltsstelle 05 410 eine Steigerung gegenüber dem Haushaltsansatz 2011 veranschlagt?

Zu Frage 7:

Die Haushaltsansätze 2012 bei den Titeln des Kapitels 05 410 (Schulen in freier Trägerschaft) unterscheiden sich von denen des Haushaltsjahres 2011 insbesondere aus folgenden Gründen:

- Veränderung einzelner Faktoren (Schülerzahlen, Verteilung der Lehrkräfte auf Entgeltgruppen, ...) der bisherigen Regelung zur Höhe der Zuschüsse für die Schulen in freier Trägerschaft zwischen den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 (wirksam für die Zeit bis zum 01.08.2012),
- Berücksichtigung der Neuregelung ab 01.08.2012 unter Einschluss der Übergangsregelungen (Haushaltsbegleitgesetz 2012),
- Berücksichtigung der Tarifierhöhung ab Schuljahr 2012/2013.

Die Auswirkungen gehen je nach Grund und Titel in unterschiedliche Richtungen und sind auch unterschiedlich stark ausgeprägt, per Saldo ergibt sich ein Mehrbedarf in Höhe der dem Haushaltsplan zu entnehmenden Differenz.

Frage 8:

Welchen Anteil an den öffentlichen Schulkosten des Landes verursachen die Schulen in freier Trägerschaft? (Bitte für die letzten zehn Jahre nach Schulformen aufschlüsseln)

Zu Frage 8:

In den Finanz- und Kassenstatistiken, zu denen die Gebietskörperschaften dem Statistischen Bundesamt zuzuliefern haben, werden nur Ausgaben erfasst, keine Kosten. Die Kosten sind der in Geld bewertete Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen zur Erstellung von Leistungen; Ausgaben sind dagegen in einer Haushaltsperiode durch Zahlungen kassenwirksam gewordene Geldflüsse. Zu den Kosten zählen demzufolge bspw. auch Abschreibungen auf Gebäude, Anlagen und Inventar, sonstige kalkula-

torische Kosten und Finanzierungskosten. Der Landesregierung liegen daher Erhebungen zu den Schulkosten des Landes nicht vor.

Frage 9:

In welcher Höhe und nach welchen Kenngrößen erhalten die Kommunen Zuschüsse für den Bau, Unterhalt und die Instandhaltung der Schulen?

Zu Frage 9:

Seit Ende 2003 werden Zuschüsse für Schulbaumaßnahmen im Rahmen eines Landesprogramms nicht mehr gewährt. Seitdem wird den Trägern öffentlicher Schulen im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) eine Investitionspauschale zur Verfügung gestellt (§§ 4, 13 Abs. 1 FAG). Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport setzt nur noch zweckgebundene Förderprogramme aus Mitteln des Bundes um:

- Im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) wurden von 2003 bis 2009 insgesamt rund 130 Mio. € Bundesmittel auf der Grundlage von Förderrichtlinien für den Ausbau der Ganztagschulen ausgereicht. Die Zuwendungen wurden zum Teil auch als Darlehen gewährt, die mit Beginn des Haushaltsjahres 2009 getilgt werden. Die daraus resultierenden Rückflüsse sind den inhaltlichen Vorgaben für das IZBB entsprechend zweckbestimmt einzusetzen. In den Jahren 2009 bis 2011 wurden die Rückflüsse in Höhe von insgesamt 2,35 Mio. € für ganztagspezifische Investitionen ausgereicht. Für das Haushaltsjahr 2012 sind Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe von 782.700 € veranschlagt.
- Im Rahmen der Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes wurden den kommunalen Schulträgern für den Ausbau der Ganztagsbetreuung in den Jahren 2009 bis 2011 insgesamt knapp 23,8 Mio. € zugewendet, davon 19,8 Mio. € Bundes- und rund 4,0 Mio. € Landesmittel. Die Verteilung dieser Mittel auf die Kommunen wurde dem Grundsatz nach mit den kommunalen Spitzenverbänden, die Förderung konkreter Maßnahmen mit den betreffenden Schulträgern abgestimmt.

Frage 10:

Wie haben sich die Personal- und Verwaltungsrücklagen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Zu Frage 10:

Die Entwicklung der im Kapitel 05 020 bei den Titeln 919 10 und 919 11 nachgewiesenen Zuführungen zu den Rücklagen Verwaltungs- bzw. Personalbudget für die Haushaltsjahre 2006 bis 2010 kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

Tabelle 2 – Entwicklung der Rücklagen

Haushalts-jahr	Rücklage Verwaltungsbudget	Rücklage Personalbudget
2006	556.818	855
2007	391.812	2.086.454
2008	988.938	11.255.003
2009	785.573	9.445.575
2010	1.172.234	14.460.269

Bei den Angaben handelt es sich um die tatsächlich gebildeten Rücklagen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden, nach Haushaltsjahren unterschiedlichen Rücklagensätze.

Frage 11:

Stellt aus Sicht der Landesregierung die Auflösung von Rücklagen eine Konsolidierungsmaßnahme dar?

Zu Frage 11:

Gemäß § 5 Abs. 2 und Abs. 4 HG 2011 dürfen Unterschreitungen des Personal- oder Verwaltungsbudgets nach Maßgabe näherer Regelungen des Ministeriums der Finanzen zur Rücklagenbildung in den nächsten Haushalt vorgetragen und zur Verstärkung der Ausgaben verwendet werden. Die Auflösung von Rücklagen stellt also einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung dar, weil der Ausgaberahm für das Verwaltungs- bzw. Personalbudget reduziert wird; die im Falle von Entnahmen aus Rücklagen ansonsten notwendige Deckung auf der Einnahmeseite entfällt. Mit Blick auf die Konsolidierungswirkung unterscheidet sich die Auflösung von Rücklagen weder von einer Verminderung des Ausgabeansatzes noch von einer Erhöhung des Einnahmeansatzes.

Seite 1 der Anlage zur Antwort der Landesregierung auf Frage 6 der Kleinen Anfrage 1638

Zeitreihen

Zahl der Schüler nach Schulformen, Trägerschaft und Schuljahren (1999/2000 bis 2007/08)

Schulform Trägerschaft	Schüler								
	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Grundschulen									
öffentlich	139.125	121.274	104.096	89.185	82.684	83.396	89.207	94.968	98.527
fr. Träger	775	921	1.095	1.347	1.713	2.460	3.311	4.179	5.140
insgesamt	139.900	122.195	105.191	90.532	84.397	85.856	92.518	99.147	103.667
Oberschulen									
öffentlich							49.652	39.016	31.224
fr. Träger							631	844	1.079
insgesamt							50.283	39.860	32.303
Gesamtschulen									
öffentlich	103.763	98.288	91.740	85.323	77.972	67.939	24.727	20.713	17.588
fr. Träger	1.200	1.173	1.261	1.290	1.450	1.523	1.204	1.211	1.237
insgesamt	104.963	99.461	93.001	86.613	79.422	69.462	25.931	21.924	18.825
Gymnasien									
öffentlich	68.850	69.211	69.748	69.978	67.949	63.060	58.992	54.876	51.473
fr. Träger	1.721	1.818	2.061	2.410	2.844	3.079	3.461	3.915	4.533
insgesamt	70.571	71.029	71.809	72.388	70.793	66.139	62.453	58.791	56.006
Realschulen									
öffentlich	22.957	23.588	24.046	23.970	23.024	20.009			
fr. Träger	66	131	180	179	225	234			
insgesamt	23.023	23.719	24.226	24.149	23.249	20.243			
Förderschulen									
öffentlich	15.545	14.976	14.295	13.357	12.932	12.332	11.726	10.602	9.595
fr. Träger	836	858	877	904	902	946	947	944	943
insgesamt	16.381	15.834	15.172	14.261	13.834	13.278	12.673	11.546	10.538
Zweiter Bildungsweg ¹⁾									
öffentlich	1.329	1.518	1.374	1.449	1.528	1.732	2.065	2.336	2.436
fr. Träger									
insgesamt	1.329	1.518	1.374	1.449	1.528	1.732	2.065	2.336	2.436
Allg. bild. Schulen ²⁾									
öffentlich	351.569	328.855	305.299	283.262	268.089	248.468	238.369	222.511	210.843
fr. Träger	4.598	4.901	5.474	6.130	7.134	8.242	9.554	11.093	12.932
insgesamt	356.167	333.756	310.773	289.392	275.223	256.710	247.923	233.604	223.775
OSZ in öffentl. und berufl. Schulen in fr.Tr. (einschl. Fachschulen)									
Beruf. Gymn. an OSZ öff.	3.899	4.006	4.121	4.421	4.303	4.267	4.351	4.523	4.070
Beruf. Gymn. an BS fr.									
berufl. Bild.g. öffentl.	76.297	75.848	73.864	72.247	71.355	71.004	69.907	67.387	64.919
berufl. Bild.g. fr. Träger	2.780	3.248	3.615	4.138	4.799	5.688	6.976	8.215	8.890
insgesamt	82.976	83.102	81.600	80.806	80.457	80.959	81.234	80.105	77.879
Schulen									
öffentlich	431.765	408.709	383.284	359.930	341.747	323.739	310.627	294.401	279.832
fr. Träger	7.378	8.149	9.089	10.268	11.933	13.930	16.530	19.308	21.822
insgesamt	439.143	416.858	392.373	370.198	353.680	337.669	327.157	313.709	301.654

¹⁾ Der Zweite Bildungsweg umfasst Bildungsgänge in Voll- und Teilzeit an Schulen des ZBW sowie schulabschlussbezogene Lehrgänge.

²⁾ Ohne berufliche Gymnasien.

³⁾ In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 befinden sich Schüler auslaufender Gesamtschulbildung.

⁴⁾ Auslaufende Gesamtschulbildungsgänge über GOST an OBERSCHULEN wurden der Gesamtschule zugeordnet.

Zeitreihen

Zahl der Schüler nach Schulformen, Trägerschaft und Schuljahren (ab 2008/09)

Schulform Trägerschaft	Schüler		
	2008/09	2009/10	2010/11
	18	19	20
Grundschulen			
öffentlich	100.629	100.161	100.914
fr. Träger	5.815	6.533	7.229
Insgesamt	106.444	106.694	108.143
Oberschulen	³⁾	³⁾	³⁾
öffentlich	29.789	30.877	31.199
fr. Träger	1.427	1.826	2.239
Insgesamt	31.216	32.703	33.438
Gesamtschulen	⁴⁾	⁴⁾	⁴⁾
öffentlich	14.305	12.728	12.214
fr. Träger	1.337	1.474	1.577
Insgesamt	15.642	14.202	13.791
Gymnasien			
öffentlich	47.746	44.529	43.119
fr. Träger	4.919	5.359	5.758
Insgesamt	52.665	49.888	48.877
Förderschulen			
öffentlich	9.122	9.069	8.857
fr. Träger	918	940	937
Insgesamt	10.040	10.009	9.794
Zweiter Bildungsweg ¹⁾			
öffentlich	2.405	2.331	2.315
fr. Träger			0
Insgesamt	2.405	2.331	2.315
Allg. bild. Schulen ²⁾			
öffentlich	203.998	199.695	198.618
fr. Träger	14.416	16.132	17.740
Insgesamt	218.412	215.827	216.358
OSZ in öffentl. und berufl. Schulen in fr.Tr. (einschl. Fachschulen)			
Beruf. Gymn. an OSZ öff.	3.365	2.623	2.425
Beruf. Gymn. an BS fr.	1	6	13
berufl. Bld.g. öffentl.	59.862	52.604	45.848
berufl. Bld.g. fr. Träger	8.915	8.483	7.547
Insgesamt	72.143	63.696	55.831

Schulen			
öffentlich	267.223	254.922	248.889
fr. Träger	23.332	24.601	25.300
Insgesamt	290.555	279.523	272.189

¹⁾ Der Zweite Bildungsweg umfasst Bildungsgänge in Voll- und Teilzeit an Schulen des ZBW sowie schulabschlussbezogene Lehrgänge.

²⁾ Ohne berufliche Gymnasien.

³⁾ In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 befinden sich Schüler auslaufender Gesamtschulklassen.

⁴⁾ Auslaufende Gesamtschulbildungsgänge der GOST an OBERSCHULEN wurden der Gesamtschule zugeordnet.